

Achtung Trickdiebe --- Augen auf und Tasche zu !

Die Polizeiliche Kriminalstatistik (PKS) weist seit Jahren steigende Zahlen beim Taschendiebstahl aus, die mittlerweile ein sehr hohes Niveau erreichen. Mit 165.142 angezeigten Taschendiebstählen im Jahre 2015 ist es ein bedeutsames Massendelikt in der Straßenkriminalität. Die PKS zählt zum Taschendiebstahl nur den Diebstahl aus am Körper getragenen Bekleidungs- oder Handtaschen.

Das Dunkelfeld wird sehr hoch sein, da die Opfer den Diebstahl oft erst viel später bemerken, der Schaden oft gering ist und auch davon ausgegangen wird, dass eine Anzeige sowie so „nicht viel bringen“ wird.

Es ist vorrangig ein Delikt der Großstädte, aber Hildesheim ist ja auf dem Weg dahin. Mit 170 im Jahre 2015 angezeigten Diebstählen im Stadtbereich ist aber auch hier im Vergleich zu den Vorjahren ein Anstieg zu verzeichnen. Außerdem kommt fast jeder auch mal in eine größere Großstadt, oder?!

Die Tatzeiten des Taschendiebstahls folgen den Tatgelegenheiten: So liegen die zeitlichen Schwerpunkte bei den Nahverkehrsmitteln in der „Rushhour, in der Urlaubs- oder Hauptreisezeit, während des Sommer- oder Winterschlussverkaufs und in der Vorweihnachtszeit. Brennpunktzeiten in den Supermärkten oder Einkaufszentren sind die Stunden vor Ladenschluss.

Aufklärung und Täter: Die meisten Fälle bleiben unaufgeklärt, was sich in einer Aufklärungsquote von 6,4 Prozent für das Jahr 2015 zeigt. Etwa 2/3 aller ermittelten Tatverdächtigen sind älter als 21 Jahre. Aber auch fast 17 % der Täter waren jünger als 18 Jahre.

Taschendiebe sind oft professionell, international agierende Täter, die grenzüberschreitend in ganz Europa aktiv sind. Zumeist gehen sie in Teams arbeitsteilig vor.

Opfer von Taschendiebstahl werden vor allem Frauen.

Das Trick-Repertoire der Taschendiebe

Der Rempel-Trick: Das Opfer wird im Gedränge angerempelt oder angetanzt, in die Zange genommen. Beim Einsteigen stolpert der Vordermann, er bückt sich oder bleibt plötzlich stehen. Während das Opfer aufläuft und abgelenkt ist, greift der Komplize in die Tasche.

Der Taschenträger-Trick: „Taschenträger/-trägerinnen“ spähen ältere Frauen beim Einkaufen aus und bieten ihnen scheinbar hilfsbereit an, den Einkauf nach Hause zu tragen. Dort eilen sie mit der Tasche die Treppe hinauf, während der ältere Mensch nicht so schnell hinterher kommt. Unterwegs nehmen sie die Geldbörse heraus, stellen die Tasche vor die

Tür und kommen dem Opfer freundlich entgegen. Der Verlust wird oft erst später bemerkt. Diese Form der Begehung kann auch abgewandelt beim Einsteigen in Zügen, Bussen oder anderen „freundlichen“ Hilfeleistungen ausgeführt werden.

Der Drängel-Trick: In vollen Bussen oder Bahnen, bei Veranstaltungen usw. rückt ein Dieb unangenehm dicht an das Opfer heran, das ihm den Rücken zuwendet und so die Tasche „griffbereit“ anbietet.

Der Supermarkt-Trick: Im Supermarkt fragen Fremde das Opfer nach einer bestimmten Ware. Während es danach sucht, wird die Tasche am Einkaufswagen ausgeräumt.

Der Hochhebe-Trick: In der Gaststätte behauptet jemand, das Gewicht des Opfers schätzen zu können. Beim Hochheben „zieht“ er oder ein Komplize die Geldbörse.

Der Geldwechsel-Trick: Fremde bitten das Opfer, eine Münze zu wechseln. Wenn das Opfer die Geldbörse zieht und das Münzfach öffnet, wird er vom Täter abgelenkt. Während dieser beispielsweise seine Münze in die Börse wirft, nimmt er Banknoten heraus.

Der Stadtplan-Trick: Fremde fragen das Opfer nach dem Weg und halten ihm einen Stadtplan vor oder bitten es – etwa auf Bahnhöfen – an einen ausgehängten Plan. Während sich das Opfer orientiert und abgelenkt ist, plündern andere Täter die Hand- oder Umhängetasche.

Der Bettel-Trick: Kinder halten dem, Opfer im Lokal oder anderswo ein Blatt Papier vor mit der Bitte um eine Spende. Oder sie tolen auf der Straße um das Opfer herum und betteln es an. Dabei nutzt einer die Ablenkung für den raschen Griff nach der Geldbörse oder der Handtasche.

Während ich diesen Text schreibe, gibt es täglich neue Varianten von Tricks. So ist der Täter uns immer einen Schritt voraus. Von daher, informieren Sie sich und/oder bleiben Sie aufmerksam!

Beratungs- und Trainingsangebote

Zur Prävention gehört meines Erachtens vor allem das Wissen um die Taten, um die Tatbegehung und die Täter. Dem dienen auch meine Ausführungen mit Schwerpunkt diesmal auf das Aufzeigen von Tricks der Taschendiebe. Zum Komplex Prävention vor Taschendiebstahl gehört aber auch das Wissen um bestimmte **Verhaltensregeln zum Tragen** einer Tasche selbst, **zum Mitführen** von Geld, Scheckkarten, Kreditkarten und Papieren sowie dem **Ablegen Ihrer Taschen** im öffentlichen Raum oder einer Gaststätte. Dazu verweise ich auf meine Ausführungen in der Antonia-Schriftreihe aus dem Jahre 2014, Ausgabe 3.

Alle diese Tipps sind auch wiederzufinden unter www.praeventionsrat-hildesheim.de und dem **Link: Harrys Sicherheitstipp**. Auch die kostenlose Beratung bei der örtlichen Polizei oder der Besuch in den Beratungsrunden des Präventionsrates Hildesheim, jeden ersten Mittwoch im Rathaus von 10.00 – 12.00 Uhr (außer in Schulferienzeiten) ist ein weiterer stetiger Hinweis. Diese sind immer in ungezwungener Atmosphäre und frei.

Unser Ziel ist die Stärkung des subjektiven Sicherheitsgefühls und der Selbstbehauptung.

Dazu findet zusätzlich auch wieder am **Freitag und Samstag, den 22. und 23. September unser Sicherheitstrainingskurs** mit erfahrenen Trainern der Polizei in den Räumlichkeiten des Beamten-Wohnungsvereins in 31135 Hildesheim, Orleansstraße 16 a statt.

Bei Interesse rufen Sie mich an unter 0151 11505856 oder beim Präventionsrat Hildesheim, Tel. 301 4449 an.

Harry's Sicherheitstipp

von Erhard Paasch,
Kriminaloberrat a.D.
und Moderator der
Arbeitsgruppe „55 plus
Sicherheit“ im Präven-



Unsere Beratung ist kostenlos - ein Einbruch immer teuer!

**KÜHN
SICHERHEIT**

05121 - 930 930

www.kuehn-sicherheit.de